

Migration ist ein vielschichtiges Phänomen. Neben handfesten wirtschaftlichen oder politischen Motiven führen auch wissenschaftlich schwierig zu fassende, persönliche und psychologische Gründe dazu. Ähnlich geht das Bedürfnis der Daheimgebliebenen, die Auswanderung und die Auswanderer zu verstehen, über politische, wirtschaftliche oder statistische Erklärungen hinaus. Der Volksmund hat mit Begriffen wie «Wanderlust» oder «Amerika-Fieber» Erklärungsversuche gemacht. Um die eigene Geschichte, sich selbst zu verstehen, will eine Gesellschaft die Motive ihrer Auswanderer begreifen, denn diese Geschichte der Auswanderer, der Verlorengegangenen, ist ein Teil der eigenen Geschichte.

Der vorliegende Band mit Portraits einzelner Auswanderer(familien) und persönlichen Beiträgen von Auswanderern eröffnet Einblicke in die Auswanderung als subjektives Erlebnis; die Texte bringen dem Leser Auswanderer-Individuen näher. Fallstudien und persönliche Auswandererberichte, wie sie hier vorliegen, können niemals die (ganze) Geschichte der Auswanderung erzählen. Umgekehrt wird eine «Geschichte der Auswanderung», wie sie im Band I erzählt wird, kaum dem persönlichen Auswandererschicksal gerecht.

So ergänzen sich die beiden Bände und erschliessen eine Fülle sozialhistorisch bedeutsamer Dokumente für die Ahnenforschung. Damit ist dem anhaltenden Interesse an der Auswanderung «dinn und doss» – wie Auswanderer Amerika und Liechtenstein bezeichnen – Rechnung getragen.

Pio Schurti, Mitherausgeber